

# PRESSEMITTEILUNG

zum 10. Schwerpunktkongress am  
16./17. März 2007  
in der Gastronomie im Stadtpark in Bochum

## Geburtshilfe - sanft und sicher



Emil Jensen "Die Familie", 1947

Universitätsfrauenklinik Bochum, Knappschafts Krankenhaus, In der Schornau 23-25, 44892 Bochum  
Tel. (0234) 299 3301, Internet: [www.ruhr-uni-bochum.de/frauenklinik](http://www.ruhr-uni-bochum.de/frauenklinik)

### Wieder großer Andrang beim Jubiläumskongress “Geburtshilfe –sanft und sicher“ in Bochum

Am Freitag, dem 16.3.2007, und Samstag, dem 17.3.2007, fand in der Gastronomie im Stadtpark Bochum zum zehnten Mal der interdisziplinäre Schwerpunktkongress **“Geburtshilfe - sanft und sicher“** statt. Als Veranstalter begrüßte Prof. Dr. med. Arne Jensen, Direktor der Universitätsfrauenklinik Bochum, Knappschafts Krankenhaus Bochum-Langendreer, über 500 Teilnehmer aus dem Kreis der Frauenärztinnen- und Frauenärzten sowie Hebammen, die sich über die neuesten Erkenntnisse der Diagnostik und Behandlung in der Geburtshilfe informierten. Damit war der Kongress, wie im letzten Jahr, ausgebucht.

Zur Eröffnung überbrachte Frau Angela Freimuth als Vizepräsidentin eine Grußbotschaft des Landtags NRW zum zehnjährigen Jubiläum des Kongresses. Frau Freimuth konnte als junge Mutter von eigenen Erfahrungen berichten und nahm sehr gezielt Stellung zu aktuellen Problemen von Müttern, Kindern und Familien. Ein Schwerpunkt des Kongresses war die Vermeidung von Frühgeburten. In seinem Grußwort als erster Vorsitzender des Gynäkologischen Qualitätsnetzes Bochum-Hagen-Herne-Ennepe-Ruhr-Kreis wies Herr Priv.-Doz. Dr. med. Ulrich Siekmann (Witten) in diesem Zusammenhang auf die große Bedeutung der guten Zusammenarbeit zwischen den niedergelassenen Frauenärztinnen- und Frauenärzten der Region und dem Knappschafts Krankenhaus Bochum-Langendreer hin.

Im wissenschaftlichen Programm stand die Umsetzung des Konzeptes **“Geburtshilfe –sanft und sicher“** im Vordergrund. Die wichtige Botschaft war, dass eine Früherkennung von Entzündungen der Geburtswege und deren Behandlung der Frühgeburtsvermeidung dient, sodass Schwangerschaft und Geburt im besten Sinne **“sanft und sicher“** verlaufen können. Besonderen Anklang fand auch die von Herrn Prof. Dr. med. Feige aus Nürnberg vorgestellten Strategien, um das Risiko im Kreißaal für Mutter und Kind zu senken und um juristische Auseinandersetzungen zu vermeiden. Frau Priv.-Doz. Dr. med. Brigitta Karbowski (Düsseldorf) berichtete über die Belastung des Beckenbodens durch Schwangerschaft und Geburt. Hier gibt es die Möglichkeit durch gezielte Beckenbodengymnastik in der Schwangerschaft eine Prävention zu betreiben oder gegebenenfalls durch moderne Operationsverfahren Senkungsbeschwerden oder die Blasenschwäche wirkungsvoll zu behandeln.

Einen wichtigen Akzent setzte auch Herr Priv.-Doz. Dr. med. Matthias Henschen (Villingen-Schenningen) der über die Langzeitfolgen des Rauchens in der Schwangerschaft sprach. Frau Priv.-Doz. Dr. med. Ute-Schäfer-Graf (Berlin) zeigte die Notwendigkeit eines flächendeckenden Screenings auf Schwangerschaftsdiabetes auf, von dem heute fast jede siebte Schwangere betroffen ist. Das Risiko für Mutter und Kind im Verlauf des Lebens an Diabetes zu erkranken wird erwiesener Maßen durch einen zu hohen Blutzuckerspiegel der Mutter während der Schwangerschaft deutlich erhöht. Großer Aufmerksamkeit erzielte Herr Prof. Dr. med. Wolfgang Holzgreve vom Universitätsspital Basel der zum Abschluss ganz neue Ansätze zur Diagnostik von Erkrankungen des Ungeborenen allein durch Untersuchung von mütterlichem Blut präsentierte.

Eine große Attraktion für viele Teilnehmer war der Kreißsaalführerschein "BOCHUM", der sich an die Plenumvorträge anschloss. Hier wurden die Teilnehmer über praktische Aspekte der Beckenendlagenentwicklung sowie die Organisation und Dokumentation im Kreißsaal unterrichtet. Die Interpretation der Herztonkurven, CTG genannt, und die sich daraus ableitenden Konsequenzen wurden an praktischen Beispielen veranschaulicht, ebenso wie die Durchführung von Saugglockenentbindungen, die Untersuchung des Neugeborenen und mütterliche Notfälle. In den parallel zum Kreißsaalführerschein durchgeführten Ultraschallseminaren konnten ebenso praktische Erfahrungen gesammelt werden, wie in der Rückenschule in der Schwangerschaft, die eine große Zahl von Teilnehmern anzog.

Im Vorfeld des Kongresses hatte am Freitag Nachmittag das Symposium „**Pränataldiagnostik**“ stattgefunden. Zum Auftakt berichtete Herr Dr. med. Rainer Bald (Leverkusen) über seine großen Erfahrungen bei der frühen vorgeburtlichen Ultraschalldiagnostik unter dem Titel „Fehlbildungsdiagnostik - was, wann, wie, durch wen?“ Zur Untersuchung des kindlichen Herzens noch vor der Geburt sprachen Herr Priv.-Doz. Dr. med. Martin Krapp (Lübeck) und Herr Priv.-Doz. Dr. med. Christoph Berg (Bonn). Zum Abschluss dieses Symposiums stellte Herr Priv.-Doz. Dr. med. Ulrich Siekmann (Witten) Neues vom Ersttrimesterscreening vor.

Für eine Information Ihrer Leserschaft an geeigneter Stelle, wären wir Ihnen sehr verbunden. Eine Auswahl von Fotografien fügen wir dieser Mitteilung bei.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr

  
Prof. Dr. med. A. Jensen  
Direktor der Klinik

Bochum, den 21.03.2007



Referenten und Organisatoren des 10. Kongress „Geburtshilfe-sanft und sicher“ am 16./17. März 2007 in Bochum. Foto: M. Mommer

v. L.:

Prof. Dr. med. Arne Jensen (Direktor der Universitätsfrauenklinik Bochum)

Priv.-Doz. Dr. Dr. med. Yves Garnier (Universitätsfrauenklinik Köln)

Priv.-Doz. Dr. med. Walter Klockenbusch (Universitätsfrauenklinik Münster)

Priv.-Doz. Dr. med. Brigitta Karbowski (Frauenklinik Krankenhaus Düsseldorf-Benrath)

Prof. Dr. med. Werner Mendling (Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin Vivantes Klinikum Berlin)

Priv.-Doz. Dr. med. Ute Schäfer-Graf (Zentrum für Diabetes und Schwangerschaft Vivantes Klinikum Berlin-Neukölln)

Prof. Dr. med. Wolfgang Holzgreve (Universitätsfrauenklinik Basel)

Priv.-Doz. Dr. med. Irene Hösli (Universitätsfrauenklinik Basel)

Prof. Dr. med. Axel Feige (Nürnberg)

Dr. phil. Mechthild Groß (MHH-Zentrum für Frauenheilkunde Hannover)

Dr. med. Johannes Middelanis (Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Marienhaus Klinikum Neuwied)

Bert Holmer (Frauenklinik St.-Willehad-Hospital Wilhelmshaven)

Dr. med. Alexander Keck (Universitätsfrauenklinik Bochum)

Hans-Martin Vaihinger (Universitätsfrauenklinik Bochum)

Es fehlen:

Dr. med. Rainer Bald (Frauenklinik Klinikum Leverkusen), Priv.-Doz. Dr. med. Christoph Berg (Universitätsfrauenklinik Bonn), Prof. Dr. med. Michael Friedrich (Frauenklinik Klinikum Krefeld), Priv.-Doz. Dr. med. Matthias Henschen (Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin Villingen-Schwenningen), Priv.-Doz. Dr. med. Martin Krapp (Universitätsfrauenklinik Lübeck), Dr. med. Gabriele Lincke (Essen), Doris Müller (Emsdetten), Wifried Müller (Universitätsfrauenklinik Bochum), Dr. med. Vivian Nentwig (Bochum), Priv.-Doz. Ulrich Siekmann (1. Vorsitzender des GQN Bochum-Hagen-Herne-EN-Kreis, Witten), Dr. med. Vivian Nentwig (Bochum), Dr. med. Norbert Teig (Universitätskinderklinik Bochum)



Grußworte zur  
Eröffnung durch die  
Landtagsvizepräsidentin  
Angela Freimuth.  
Foto M. Mommer



Prof. Jensen eröffnet den Kongress.  
Foto M. Mommer



Über 500 Frauenärztinnen und –ärzte sowie Hebammen besuchten den 10. Kongress „Geburtshilfe-sanft und sicher“. Foto M. Mommer



Die Kongressteilnehmer konnten sich im Rahmen der begleitenden Industrieausstellung über neueste Produkte auf dem Gebiet der Geburtshilfe und Neugeborenenversorgung informieren. Foto M. Mommer